

Schickt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 8.-

Taxe post. plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil. Biliu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Wlad. Gheras
Kornisbucur 14-19

Folge 80. 25. Jahrgang.
Arab. Sonntag, den 12. März 1914.

Eingetragen in das Verzeichnis der zugelassenen
Öffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Nr.
87/1908

Eine Antwort

Bukarest. (Kabor) Nachdem die Presse Ungarns einige Tage hindurch den Willen simuliert, die rumänischen Belange in den ihnen zukommenden Maße zu respektieren und in ihren Kommentaren eine Verständigung empfahl, wurde am 3. März die rumänische Ethnologische-Universität in Klausenburg-Cluj von den ungarischen Studenten im Namen der tausendjährigen Kultur und den Uebereinstimmungen der Stephanskrone angegriffen.

Professoren und Studenten wurden erschlagen und verletzt. Ein ungarischer Student spuckte dem rumänischen Botschafts-Hof in die Gesicht und beleidigte nicht nur den Insultierten sondern die gesamte christliche Kirche und Glauben, wofür die ungarische Propaganda seit Stephan dem Heiligen bis heute blind ist.

Dieselben Manifestanten zerschlugen die Fensterscheiben der Wohnung Emil Sattlegans in Klausenburg-Cluj, wofür wurde Jacob Molbovan Direktor der Rumänisch-M-Bank in Klausenburg-Cluj angegriffen und schwer geschlagen, eine Anzahl Theologen wurden maltrattiert, während im Zentrum der Stadt zwei Hundställe gegen die Rumänen stattfanden.

Zur selben Zeit nimmt die ungarische Zeitung „Eszet“ einen Vorfall in Kronstadt-Brasov zum Vorwand, bei dem die Regierung als auch die Behörden Rumaniens die größte Unparteilichkeit obwalten lassen, um ihre Angriffe gegen uns wieder aufzunehmen.

Zu all dem haben wir vorläufig nur zu erwidern:

Die rumänische Regierung erfüllt ihre Pflicht und wird zur gegebenen Zeit die Antwort nicht nur auf diese Anarisse, sondern auf alle Läden die die Rumänen in Siebenbürgen seit 1940 bis zum heutigen Tag durchmachen mußten, geben.

Ausgesprochener Terrorangriff auf Berlin

Berlin. (DNB) Zu dem letzten Luftangriff auf die Reichshauptstadt wird von deutscher maßgebender Seite erklärt, daß dieser Angriff ein reiner Terrorangriff war, bei dem 2 Krankenhäuser und mehrere Bazarste zerstört wurden. Bei den beiden letzten Angriffen auf Berlin verloren die Amerikaner nach bisherigen Feststellungen 262 Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber.

Ruhige Beurteilung der Lage an der Ostfront in Berlin

Sowjet-Gewaltangriffe sind letzte Welle der Winteroffensive

Berlin. (DNB) In den militärischen Kreisen der Reichshauptstadt werden die Vorgänge an der Ostfront mit großer Ruhe und Festigkeit beurteilt. Die militärische Zeitung hat bisher auch in

den schwersten Tagen immer wieder die richtigen Maßnahmen getroffen die die Durchführung der feindlichen Ziele verhindern. Bemerkenswert in den gegenwärtigen schweren Kämpfen im

Südabschnitt der Ostfront ist, daß trotz des durch das Riesenaufgebot an Angriffskräften der Sowjets in diesen Raum, zum zweiten Schwerpunkt der Kämpfe an der Ostfront wurde.

Die den deutschen Heeresverbänden zur Verfügung stehenden großen Gebietsstücke in Feindesland ermöglichen es der Führung, entsprechende taktisch und strategische Maßnahmen zu treffen, wodurch auch diesmal die Erreichung der sowjetischen Ziele vereitelt werden wird. Wie dieselben Kreise feststellen, dürfte es sich bei diesen Großangriffen des Gegners um die letzte Welle der sowjetischen Winteroffensive handeln. Die deutsche Führung wird sie ebenfalls zu meistern wissen.

Vernichtung der 7. britischen Division an der Burmafront

Tokio. (DNB) Die japanische Offensive bei Arakan wurde seitens der Japaner abgeschlossen, wobei die 7. britische Division vollkommen aufgerieben wurde. Die Briten verloren hierbei 7000 Tote und 600 Gefangene, weitere 91 Geschütze 1950 leichte Maschinengewehre, 700 Tanks und motorisierte Fahrzeuge. Durch diese Offensive wurden die seitens der Alliierten abgeplanten Offensiven an der Burmafront aufgehalten und die diesbezüglichen Pläne derselben über den Haufen geworfen.

europäischen Staaten gewesenen amerikanischen Diplomaten ausgetauscht. Ebenfalls ausgetauscht wurden auch schwerverwundete und zum Teil invalide Kriegsgefangene zwischen beiden Staaten.

Diplomaten-Austausch zwischen Deutschland und Amerika

Washington. (A) Durch Vermittlung der Schweizer Regierung wurden heute hier die noch nach Ausbruch des Krieges in den amerikanischen Staaten verbliebenen, teilweise dort interniert gewesenen deutschen Diplomaten mit jenen der in Deutschland und den anderen

europäischen Staaten gewesenen amerikanischen Diplomaten ausgetauscht. Ebenfalls ausgetauscht wurden auch schwerverwundete und zum Teil invalide Kriegsgefangene zwischen beiden Staaten.

Amerikanischer Vorschlag:

Alle Finnen sollen in Alaska angesiedelt werden

Berlin. (R) Die Vorschläge des amerikanischen Senats Willeys im amerikanischen Kongress werden in der Wilhelmstraße mit Aufmerksamkeit betrachtet. Die „United Press“, hierzu bemerkt, erklärte Willeys, daß das Finnland Problem eine radikale Lösung dadurch finden könne, daß alle Finnen in Alaska angesiedelt werden sollen, damit würden alle Hindernisse für die Expansionspolitik der Sowjets besei-

nigt werden. Dieser Vorschlag steht in einem gewissen Zusammenhange mit den Erklärungen des Intimus Roosevelts, den Lord in Dippmann, der fordert, daß den Sowjets entsprechende Stützpunkte im Baltischen-Meer überlassen werden sollen. Aus all dem geht hervor in welcher Weise die Wünsche der kleinen europäischen Nationen nach dem Krieg erfüllt werden sollen.

Der Soldat an der Front

weil zu kämpfen, die Daheimgebliebenen müssen arbeiten, kämpfen, den Lagen entgegenreten und glauben an den Sieg.

Luftschlachten im Pazifik

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt kam es am Montag und Mittwoch zu großen Luftschlachten über dem japanischen Stützpunkt Rabaul im Bismarck-Archipel. In diesen schossen die japanischen Flieger 130 amerikanischen Flugzeuge ab.

Jude beantragt Internationalisierung der Ostsee

Stockholm. (DNB) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, beantragte der amerikanische Zeitungsverleger, Jud Bittmann, die Internationalisierung der Ostsee. Desgleichen trat dieser Jude für die Bolschewisierung des ganzen europäischen Nordens ein.

Knox prophezeit Riesenkämpfe

Washington. (DNB) Vor dem Senatsausschuß gab der USA-Marineminister Knox einen Überblick über die militärische Lage. Abschließend erklärte der gewesene Kavallerieobst, daß England und die USA vor einer kritischen Offensive stehen, die alles bisherige in Schatten stellen wird.

Japanische Generaloffensive

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers haben die Japaner auf der Insel Bougainville mit einer Offensive gegen die dort stehenden amerikanisch-australische Divisionen begonnen. Am gestrigen Tage wurde 2 Flugplätze genommen. Die Japaner bringen weiter vor.

Ende März!

Kulturwoche der DJ

KDF-Gemeinschaft der DAR / Spielscharabend der DJ / Jungvolk- und Jungmadel-Abend / Gymnastikabend

Bei Witebsk erfolgreiche eigene Angriffe

Germanische Freiwillige zerschlugen Sowjet-Brückenköpfe bei Narwa

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Während bei Rerisch mehrere Angriffe der Sowjets scheiterten, drang der Feind im Einbruchstraum südwestlich Riwotrog in schweren noch andauernden Kämpfen weiter vor.

In den Gewässern nordwestlich der Rrim wurde ein bolschewistisches Schnellboot durch Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine vernichtet.

Westlich Riwotrog blieben erneute Angriffe des Feindes erfolglos.

Im Raum von Stenigorobla, südlich Schepetowa sowie südwestlich Jampol setzten unsere Truppen den an zahlreichen Stellen mit starken Kräften angreifenden Bolschewisten hartnäckigen Widerstand entgegen. Dabei wurden allein in einem Korpsabschnitt 42 feindliche Panzer abgeschossen.

Westlich Rrisc traten die Sowjets mit mehreren Divisionen zum Angriff an. Sie wurden nach Vereinigung örtlicher Einbrüche verlustreich abgewiesen.

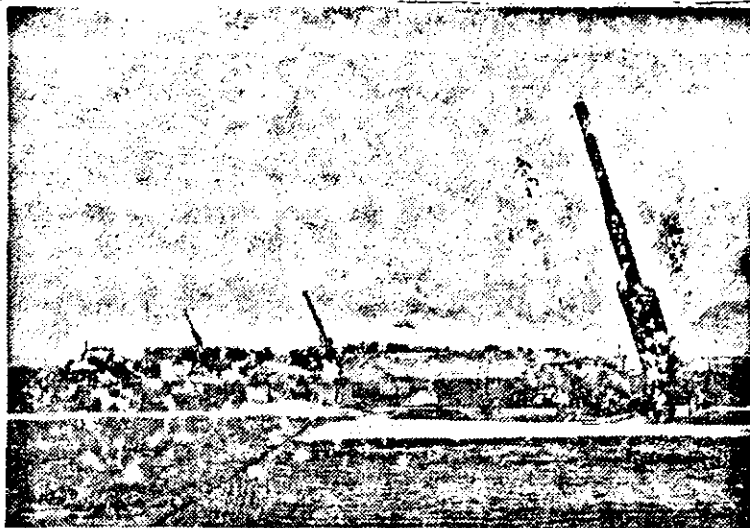
An der Autobahn Smolensk-Orscha setzte der Feind seine Durchbruchversuche fort. Sie brachen abermals im Abwehrfeuer aller Waffen vor unseren Stellungen zusammen.

Südöstlich Witebsk führte ein eigener Angriff trotz zähen Widerstandes und wiederholter Gegenstöße der Bolschewisten zur Vereinigung einer Einbruchsstelle aus den Kämpfen der Vortage.

Zwischen Rerisch und Witebsk setzten weitere örtliche Angriffe des Feindes. Südwestlich Narwa gewann unsere Gegenangriffe gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand weiter Boden. Er verschlug die 20. ostnische H-Abteilung unter Führung des H-Oberführers Kugab rger zusammen mit germanischen Freiwilligen eines H-Panzerkorps in

mehrtägigen Angriffskämpfen die beiden feindlichen Narwa-Brückenköpfe, und fügte dem Gegner hohe blutige

Verluste zu. Erneute Angriff der Sowjets wurden nach Abschuss von 14 feindlichen Panzern abgeschlagen.



Flakabwehr in Norwegen. An der Küste ruht sich Geschütz an Geschütz (Mf.)

Im Mittelmeer feindliches Nachschubgeleit bombardiert

Berlin. (DNB) Von den italienischen Fronten wird beiderseits Späh- und Stoßtrupptätigkeit gemeldet.

Deutsche Torpedoflugzeuge griffen in den gestrigen Abendstunden vor der algerischen Küste ein feindliches Nachschubgeleit an. 5 Transporter mit 52.000 BRT wurden schwer beschädigt und 2 feindliche Flugzeuge über dem Geleit abgeschossen.

In der Megala schlugen Sicherungs-

fahrzeuge der Kriegsmarine bei der Insel Kos einen aus türkischen Hoheitsgewässern herausgeführten Angriff von 3 britischen Schnellbooten ab und beschädigten eines der Boote so schwer, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Deutsche Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht Ziele in Libyen an.

Türkei will keinen Streit mit England

Ankara. (DNB) In der gestrigen Sitzung der türkischen Nationalversammlung gab Außenminister Memnunoglu ein alleverbaltes über die wichtigsten Ereignisse seit der letzten Nationalversammlung. Ueber das gegenwärtige

Verhältnis zu England ließ er sich nicht aus. Im maßgebend in politischen Kreisen erklärte man, daß die Türkei eine Verständigung mit England herbeizuführen beabsichtigt, bei Wahrung der bisherigen Neutralität.

Erneute Bombardierung Roms

Rom. (DNB) Anglo-amerikanische Terrorflieger unternahmen gestern einen erneuten Luftangriff auf Rom. Beim Angriff wurde ein Flüchtlingszug mit Wundwaffen seitens der Gang-

sterflieger beschossen, wobei 60 Personen getötet und über 200, meist Frauen und Kinder, verletzt wurden.

Bei den Aufräumarbeiten wurden 1000 Tote geborgen.

Mißlungener Terrorangriff auf Berlin

Steigende deutsche Luftabwehr

Berlin. (DNB) In der gestrigen Nacht unternahmen feindliche Terrorflieger abermals einen Luftangriff auf die Reichshauptstadt. Bereits um 12 Uhr wurden die ersten Einflüge an der Westküste gemeldet die von den deutschen Jagdfliegern sofort angegriffen und zum Kampf gestellt wurden.

Übermaß verschiedener Richtungen Berlin anzufliegen und dadurch die deutsche Luftverteidigung aufzuspalten. Das Täuschungsmanöver gelang dem Gegner nicht. In einer ununterbrochenen Luftschlacht von der Westküste bis über Berlin wurden die Terrorflieger bekämpft und zersprengt.

Als sich Teile der feindlichen Bomber Berlin näherten gerieten sie in eine Feuerwand der deutschen Flak die die feindlichen Bomber zwang die Bomben wahllos in den äußeren Bezirken der Stadt abzuwerfen und nach Westen die Flucht zu ergreifen. Auch auf der Flucht wurden sie von den deutschen Jägern und Zerstörerflugzeugen bis an die Zuhder-See verfolgt und bekämpft. Laut bisherigen, noch unvollständigen

Meldungen, wurden 112 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Seit dem 23. Oktober des Vorjahres, dem Tag des amerikanischen Angriffes auf Schweinfurt und der größten Luftniederlage der USA in der diese 121 Flugzeuge verloren, ist die deutsche Luftabwehr in stetem Steigen. Gegen diese verstärkte Abwehr waren auch die neuen Verluste der Amerikaner, ihre Bomber durch starke Jagdfliegerverbände zu schlagen, erfolglos, was aus den nachstehenden Abschusszahlen eindeutig hervorgeht.

So wurden bei Terrorangriffen am 21. Februar 25 Bomber und 8 Jagdflieger, am 22. 101 Bomber und 23 Jäger, am 23. 42 Bomber 3 Jäger, am 24. 143 Bomber und 23 Jäger, am 25. 102 Bomber und 4 Jäger, am 3. März 21 Bomber ohne Jäger, am 4. 21 Bomber und 20 Jäger am 6. März 118 Bomber und 12 Jägern abgeschossen.

Aus vorstehenden Abschusszahlen sind die steigenden Luftabwehrerfolge der deutschen Luftwaffe und die herber Verluste der Alliierten klar ersichtlich.

De Gaulle beklagt Schlappe bei Nettuno

Alger. (DNB) Die Stochung der amerikanischen Offensive bei Nettuno, hat unter den dort mitkämpfenden französischen Soldaten einen schlechten Eindruck ausgelöst. De Gaulle aber beklagte sich über die schweren Verluste die die französischen Truppen in den bisherigen Kämpfen in diesem Raume erlitten haben.

Verhaftung einer jüdischen Terrorbande in Frankreich

Paris. (DNB) Der französischen Polizei in Toulouse gelang es eine jüdische Terrorbande zu verhaften. Die Bandenmitglieder hatten ein Bombenattentat gegen ein Lichtspielhaus unternommen um die Aufführung des Films „Jud Süß“ zu verhindern. Durch den Bombenanschlag wurden 2 Personen getötet und mehrere verletzt.

Indischer Abgeordneter

verlangt Entfernung fremder Truppen

Delhi. (DNB) In der Parlaments-sitzung verlangte ein indischer Abgeordneter die Zurückziehung indischer Truppen von den auswärtigen Fronten und die Verwendung derselben nur in Indien. Es folgten weitere Forderungen des Abgeordneten, daß alle fremden Truppen die sich in Indien befinden, aus dem Land entfernt werden sollen.

Deutschland allein hat Verständnis für Bulgarien

Sofia. (DNB) In den Kommentaren zur politischen Lage, erklärt die bulgarische Presse, daß Deutschland allein Verständnis für die Belange Bulgariens habe. Bulgarien, das keine fremden Gebiete beansprucht, aber mit Hilfe Deutschlands geeint dasteht, kämpft heute um seine elementarsten Lebensinteressen.

Antijüdische Kundgebungen in den USA

New York. (DNB) Wt., das amerikanische Blatt „Times“ berichtet, hat in den USA eine neue Welle antijüdischer Kundgebungen eingesetzt. Diese fanden nicht nur in New York, sondern auch in verschiedenen andern Städten der USA statt.

Rücktritt des Staatspräsidenten von Kolumbien

New York. (DNB) Der Staatspräsident von Kolumbien, Lopez, gab bekannt, daß er von seinem Posten zurücktreten wolle. Der Präsident hat bereits Weisungen und traf die entsprechenden Maßnahmen für eine neue Regierungsbildung.



Sinnliches Parlament votierte Amnestiegesetz

Helsinki. (M) In der gestrigen Sitzung des finnischen Parlaments die um 14 Uhr begann, gedachte der Ministerpräsident Pantila der Verdienste des verstorbenen Staatspräsidenten in Suinapub. Nach der Gedächtnisrede des Ministerpräsidenten wurde zur Tagesordnung übergegangen in der dritten Lesung das vom Präsidenten eingereichte Amnestiegesetz betreffend einer Reihe der aus politischen Gründen verurteilten einstimmig angenommen wurde, das sofort in Kraft tritt.

Enallischer Offizier erklärt:

Der deutsche Kämpfer ein Musterfeldat

London. (DNB) Ein von der italienischen Front nach England zurückgekehrter britischer Offizier erklärte, daß der an der Front kämpfende Deutsche ein ausgezeichneter, widerstandsfähiger Soldat ist der seine Waffe bis zur Vollendung beherrscht. Er ist hart und tapfer, kämpft verbissen, hält zu seinem Führer und glaubt unerschütterlich an den Endsieg.

Stalin hat Polenvorschlag abgelehnt

London. (DNB) Wie aus dem Antwortschreiben Stalins an Churchill nunmehr hervorgeht, hat Stalin die Gegenwortschläge der Polen abgelehnt. Gleichzeitig ersuchte er Churchill in dieser Angelegenheit weiter zu vermitteln. Churchill hatte gestern eine Unterredung mit dem Präsidenten der polnischen Emigranten Regierung.

Peter will sich Tito unterwerfen

Kairo. (DNB) Wie der britische Nachrichten dienst berichtet begibt sich Erz-König Peter mit dem Ministerpräsidenten der jugoslawischen Regierung und einigen weiteren Mitgliedern der Regierung nach London und hat die Reise bereits angetreten. Ebenso hat ein Vertreter Titos sich nach London begeben. In politischer Kreise wird erwartet, daß Peter einen Ausweg mit Tito anstrebt und genügt scheint, die Sowjetbedingungen anzunehmen.



WKA auf Schuttschuhen. (Orbis)

Letlands 25-jähriger Kampf gegen Bolschewismus

Riga. (DNB) In ihren Kommentaren zur Lage in Lettland unterstreicht die lettische Presse, daß das Land seit 25 Jahren den Kampf gegen den jüdischen Bolschewismus führe. Diesmal kann Lettland diesen Kampf mit den Völkern Europas gemeinsam führen und deshalb sei der Sieg auch gewiß.

Partisanenkämpfe in Albanien

Berlin. (DNB) Im westlichen Teil von Albanien kam es verschiedenenorts Anfang März zu Kämpfen mit dortigen Partisanen. Im Verlaufe dieser wurden 600 Partisanen getötet und über 100 gefangen genommen. 44-Gebirgsjäger säuberten mehrere Ortschaften von Banditen zerstört in Nachschubstraßen Unter- und Oberbauten und erbeuteten ansehnliche Mengen verschiedenen Kriegsmaterials.

Unverschämte Provokation

der Alliierten gegenüber der Araberwelt

Berlin. (DNB) In einer Ansprache an die Araber-Welt erklärte der Großmufti von Jerusalem, daß der U.S.-Kongreß den Wunsch geäußert habe in Palästina einen Judenstaat zu errichten. Wenn dieser Wunsch durchgeführt werden sollte, so wird durch diesen das wahre Gesicht der Alliierten enthüllt. Der Großmufti bezeichnete das Vorgehen der Alliierten als eine unverschämte Provokation der Araberwelt gegenüber die der Vertreibung des Judentums mit allen Mitteln entgegengetreten wird.

Rotspanier beken

Madrid. (DNB) Die in Nordafrika befindlichen spanischen Emigranten beglücken, unterstützt von den dortigen Kommandanten, gegen die spanische Regierung zu beken und versuchen das Volk gegen diese aufzumiegeln. Hierzu erklärt die spanische Presse, daß diese Versuche ohne Erfolg bleiben werden, da zwischen Volk und Regierung kein Zwiespalt besteht und ein solcher auch nicht aufkommen wird.

Entrüstung und Schrecken

über italienische Flottenaufstellung

Sissabon. (DNB) Die Aufstellung der italienischen Flotte hat unter den kleinen europäischen Völkern Entrüstung und Schrecken ausgelöst. In den portugiesischen Pressekommentaren wird erklärt, daß die europäischen Kleinstaaten, den Glauben, daß England seine Versprechungen niemals einlösen werde, vollständig verloren haben. Die Atlantik-Charta wird von den Bolschewiken mit Füßen getreten.

Wer zwei Menschen verhöhnt macht sich einen davon zum Feinde.

In 50 Jahren 750 Millionen Buchstaben gedruckt.

Ein bei einer Osnabrücker Handelsbruderschaft 50-jähriges Jubiläum an der Typsetzmaschine feiernder Maschinensetzer hat ausgerechnet, daß er in dieser Zeit die nette Summe von rund 750 Millionen Buchstaben ausgedruckt hat.

Bulgarische Armee ist die härteste Nuß auf dem Balkan

Fremde dürfen nicht nach Bulgarien

Sofia. (DNB) Am gestrigen Tage fanden in Bulgarien in mehr als 100 Ortschaften Volksversammlungen statt in denen der Bevölkerung von den Sprechern die politische Lage und die Ziele Bulgariens bekanntgegeben wurden. Die wichtigste Versammlung fand in Bana statt, wo Ministerpräsident Boshiloff und Außenminister Bafiloff sprachen. In seinen Ausführungen erklärte Bafiloff, daß Bulgarien keine fremden Gebiete begehre, Thrazien und Mazedonien aber bulgarisches Gebiet darstellen in denen Bulgaren wohnen. Das Verhältnis zwischen Bulgarien und der Türkei, erklärte Bafiloff als

ein freundschaftlich gutes. Bulgarien läßt sich nicht von ausländischen Einflüssen irreführen, weil es in einem solchen Fall das Schicksal Italiens teilen und ebenfalls Kriegsgebiet werden würde. England und die U.S.A. mögen es sich gesagt sein lassen, daß in Bulgarien nur Bulgaren und keine fremde Nation wohnen und diesen ein Zutritt nach Bulgarien auch in der Zukunft verweigert wird. Das bulgarische Heer aber, erklärte Bafiloff abschließend, ist heute die härteste Nuß auf dem Balkan, an dem sich der Angreifer die Zähne ausbeißt wird.

Restaurants können bis Mitternacht offen halten

Nach einer Verfügung des Innenministeriums wurden die Speisestunden für Gaststätten wie folgt neu geregelt:

Die Restaurants ohne Rücksicht darauf welcher Klasse sie angehören, öffnen um 11 Uhr vormittags und können bis 24 Uhr nachts offen halten. Das gilt auch für die Bierhallen. Gasthäuser öffnen um 11 Uhr vormittags und schließen um 23 Uhr nachts.

Kaffeehäuser, Teehäuser, Konditoreien, Milchhallen öffnen um 6 Uhr morgens und können bis 23 Uhr nachts offen halten. Wenn solche Lokale Alko-

holizenz besitzen, so dürfen sie nur von 11 Uhr vormittags bis 21 Uhr nachts offen halten. Wenn solche Lokale alkoholische Getränke ausgeben, Bobegas und Wirtschaften, die nur Getränke ausgeben, öffnen um 11 Uhr und müssen um 21 Uhr nachts schließen.

Diejenigen Bobegas und Wirtschaften, die sich im Umkreis bis zu 500 Meter von einer Fabrik befinden, haben an Sonntagen um 18 Uhr zu schließen und können an Sonntagen erst um 12 Uhr mittags geöffnet werden.

Aus Freude am Löschen — Brand gestiftet

Ein seltsamer Psychopathe stand vor kurzem in Steiermark vor Gericht. Er hat sich als der Urheber der langer Zeit rätselhaften Brandstiftungen erwiesen, die in der Umgebung von Graz in letzter Zeit häufig vorgekommen waren.

Der 15-jährige Brandstifter gestand, aus Freude am Löschen die fünf Brän-

be, darunter zwei Waldbrände, gelegt zu haben. Er hatte sich freiwillig zu einer Berufsfeuerwehr gemeldet und war immer der Erste, der mit Eifer das Löschen ausnahm. Er wurde auf acht Jahre ins Erziehungsgefängnis gebracht.

Kriegsschieber im Sauchfack

Der Ernst der heutigen Zeit kennt keine Schonung gegenüber Lebensmittelfälschern, Schleichern und Wucherern, die sich gegen die Kriegsgesetze verhalten. Dies ist alles schon früher so gewesen, wobei es allerdings manche Wandlungen in der Rechtsanschauung und den sich daraus herleitenden Strafen gab. Ursprünglich war sogar das Zinsnehmen verschiedentlich untersagt. Zunächst nur den Geistlichen verboten, wurde es im Jahre 443 auch bei Laien als verdammenstwert erklärt, auf dem Konzil zu Vienne 1311 wurde jeglicher Wucher mit dem Ausschluss vom Abendmahl, Aberkennung des Rechtes, ein Testament zu machen, und Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses bedroht. Die Verurteilung des Zinsnehmens wurde als Ketzeri, jede dafür eintretende weltliche Gesetzgebung als richtig erklärt. Deutsche Reichspolizeiordnungen aus dem Jahre 1500, 1530 und 1577 aber bestrafen das Ausleihen gegen Zinsen mit dem Verluste von einem Viertel des Kapitals.

Schon im Dreißigjährigen Krieg gab es Höchstpreise für gewisse Lebensmittel. Ein Pfund besten Rindfleisch kostete damals nicht mehr als einen Groschen. Übertretungen der einschlägigen Vorschriften wurden schwer bestraft. Als Vorratgeräth für bettelnde Bettler, die schlechten Brot oder solches mit Weinbergweizen veräußerten, diente im alten Nürnberg die dort noch um die Mitte des 18. Jahrhunderts gebräuchliche „Bückerlaube“, ein käufliches Gerecht, das durch ein formelles Eintauschen in den Wegzettel mitsamt den Zinsen seinen Verwendungscharakter erhielt. Die auf diese Art bestraften, dem Ertrinken

nahegebrachten und tiefenbrassen Bäter dürften wohl nie mehr schlechte Waren verkauft haben.

Nach drastischer Strafen konnte man für Lebensmittelfälscher um 1812, als Deutschland unter dem Joch Napoleons I. stand. Eine Bande betrügerischer Bäcker, die zur Erreichung des vorgeschriebenen Gewichts Holz und Sand in das Mehl gemischt hatten, wurde damals zum Tode durch Erschießen verurteilt. Man stellte zu diesem Zweck zunächst eine Reihe von Fässern auf, die mit gewöhnlicher Misthaue gefüllt waren. In jedes wurde ein Uebelthäter gesteckt, sodas ihm die Uebelthende Misthaue bis an den Mund reichte. Dann marschierte eine Abteilung Infanterie auf, lud vor den Augen der Todeskandidaten ihre Gewehre mit scharfen Patronen und machte sich zum Schießen fertig. Sollte das Kommando „Feuer“ erfolgte, verschwanden natürlich die Köpfe in der Misthaue und kamen erst nach längerer Zeit wieder zum Vorschein, sobald es den Anschein hatte, daß die „blauen Bohnen“ in atonischen vorbeigezogen waren.

Dieses grausame Spiel wurde eine ganze Weile fortgesetzt, dann aber kam der blutige Ernst. Eine andere Abteilung Soldaten, die inwischen, von den Posten umhertrennt, aufmarschiert war, schloß gerade in dem Augenblick, als die Köpfe wieder aus der Misthaue auftauchten, und bestraft so die Uebelthäter in das Jenseits. Man erreichte mit herartigen drastischen Strafmaßnahmen, daß weitere Betrugsmanöver nicht mehr vorkamen und die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung in harten Kriegszeiten ungehindert vorstatten ging.



Der General der Fallschirmjäger befragt die Hauptkampflinie und erläutert an Hand der Karte die neuesten Meldungen über die Feindlage. (Orbis)

Soldatengrüße an die Heimat

Von der Feldpost Nr. 35-408 grüßen die 44-Soldaten Stainzger und Schenck aus Traunau ihre liebe Heimat, Eltern, Geschwister, Verwandten und Bekannten. Weiters grüßen mit dem Datum vom 14. Februar und der Feldpost Nr. 30-801/4 alle ihre Familienangehörigen, die in der Heimat ständig unser Volksblatt zu lesen pflegen: die 44-Schützen Georg Schröder aus Kleinschellen 81, Andreas Schmid aus Witten 99, Stefan Elmer aus Josefstadt 114.

Wolfsrudel griff Bergarbeiter an

Infolge der außerordentlich kalten und der großen Schneefälle haben sich in den Karpaten die Wölfe sehr vermehrt. An einigen Stellen ist der Verkehr für Fußgänger wegen herumstreifenden Wolfsrudel fast ganz unterbunden.

Zwischen Borja und Borfabanya griffen vierzig Wölfe Bergleute an, die sich nur dadurch retten konnten, daß einer der Bergleute mit Petroleum durchtränkte Bergbündel anzündete und so die Wölfe verschreckte.

In einer anderen Gemeinde verfolgten die Wölfe drei Hirche bis in die Mitte des Dorfes.

Fenster-Ersatz aus Papier und Karton

Von zuständiger Seite werden die Hausbesitzer und Kaufleute aufmerksam gemacht, sich für den Fall eines Zustandgriffes mit Vorräten an Karton und Papier zu versorgen.

Diese Vorräte sollen im Bedarfsfalle die zerstörten Glasscheiben in Fenstern und Schaufenstern ersetzen.

Kriegsverwehrte erhalten Landwirtschaftsgerät

Beim Temescher Komitats-ROB-Mitrat eine Sendung von landwirtschaftlichen Geräten ein, die im Sinne einer Verfügung des Staatsführers an bedürftige Kriegsinvaliden, -witwen und -waisen verteilt werden.

Bücher für die russischen Kriegsgefangenen

Die Temeschburger Filiale des Roten Kreuzes verteilte an die Inassen des Kriegsgefangenenlagers Bücher in russischer Sprache. Die Bücher wurden von der rumänischen Zentrale des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

Unsere Anekdoten

Lieber vorher

Ein Hofrat August des Starren von Sachsen-Polen, besagte sich bei seinem König, daß eine mächtige Gruppe des Hofstaates ihm ob seiner Freimütigkeit den Fuß geschworen habe. Der König beruhigte ihn:

„Wer dich tötet, Narr, hängt zehn Minuten später selber.“

Da lächelt der Narr schmerzhaft und antwortete:

„Mein König, es wäre mir lieber, wenn er zehn Minuten vorher hängen würde.“

In 3-4 Zeilen

Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes hat die Regierung von Kolumbien abgedankt (DNB).

In England wurden laut einer Statistik 5000 Kinder von ihren Eltern im Stich gelassen. (DNB)

Wie der schwedische Nachrichtendienst bekannt gibt wurden in Schweden bisher 67 Flugzeuge der Kriegführenden zur Landung gezwungen. (DNB)

Die Türkei die heuer eine Reformentz von 50 Millionen kg Baumwolle zu verzeichnen hat, wird 6.5 Millionen kg an Bulgarien liefern. (DNB)

Der spanische Landtag von Navarra verließ General Franco die Goldene-Medaille von Navarra. (DNB)

Für Führer, Volk und Vaterland ist der 4-Mann Peter Antefel aus Fibiach im Alter von 26 Jahren und Ufa, Sepp Schlichter aus Moravitz im Alter von 29 Jahren gefallen.

(DNB) Infolge der schweren Regenfälle in den letzten Tagen führen einige Flüsse in Ungarn Hochwasser. Stellenweise kam es sogar zu Überschwemmungen.

Die Temeschburger Sittenpolizei hat bei einer Razzia 26 Frauen festgenommen, die der geheimen Prostitution verdächtig waren. Sieben von ihnen waren fremd und wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Der nächste Temeschburg-Timisara-Nachmarkt findet am 16. und 17. März statt.

In Mediasch ist der pensionierte Pfarrer Josef Lehner, im Alter von 70 Jahren, gestorben.

In Temeschburg-Timisara wurden Gesuche zur Errichtung von drei neuen Richtplatzhäuser eingereicht.

Ausgabe von Manila-Papierbindetäden

Arab. Das Landwirtschafts-Syndikat gibt bekannt, daß Vorratungen für Manila-Papierbindetäden bei diesem bis 15. März eingegeben werden können. Bei der Annahme sind pro Kilo bei 200 als Vorschub zu erlegen.

Blutige Wirtshausrauferei in Arad

Arab. In dem Gasthaus des Mera Tamasde kam es zwischen den angeheberten Moise Ungurian, Bogar Bugarcan, Anton Burgu, Peter Magot und George Magot zu einer blutigen Rauferei, welcher dann die Polizei ein Ende gemacht hat. Gegen alle 5 wurde dann das Verfahren eingeleitet.

Bachschischnehmer verhaftet

Di. Araber Staatsanwaltschaft verhaftete den Belcaer Polizeikommissär Alexandru Serbanescu, weil er angeblich von den Brüdern Bonda, die 4 Takt Mehl nach Arab transportieren wollten, 10.000 Lei Bestechung erhalten hat. Der Angeklagte hat die Untersuchungshaft des Verhafteten auf 30 Tage befristet.

Der Hage Mann baut den

Die Obsternte ist in vollem Gange. „Unser Pfarrer muß dieses Jahr schönes Obst haben!“ „Wie kommt du darauf?“ „Weil er schon zwei Monate gegen das Obstschälen predigt.“



Beginnende Erkältung

Kopfwahl, Müdigkeit oder sogar Fieber... dann ist es höchste Zeit, Aspirin-Tabletten zu nehmen!



ASPIRIN

gehört ins Haus!

Blutiger Familienzwist

Arab. Der hiesige C.F.R.-Weichenwächter, Grigor Marcuti, lebte schon seit Wochen von seiner Frau getrennt, am Sonntag ging er ins Wirtshaus, trank sich Courage an, nahm ein Messer zu sich und suchte dann seine Frau. Der Zufall wollte es, daß die Frau nicht allein Zuhause war und sich in

ihrer Gesellschaft der Lokomotivführer Ioan Sucican befand, der überfließend der berauschte Ehemann mit dem Messer und brachte ihm wie auch der Frau schwere Schnittwunden bei. Auf Grund der Anzeige wurde gegen ihn wegen schwerer Körperverletzung das Verfahren eingeleitet.

Richtige Pflege der Obstbäume

(DNB) Moos und Flechten an Obstbäumen sind die Folge schlechter Boden- und Stanunspflege, ungenügender Ernährung und enger, eingeschlossener Standorte. Aber auch mangelhafte Kronenpflege, nasser Boden sowie Unterlassung der Schädlingsbekämpfung leisten dieser immer noch verbreiteten Erscheinung großen Vorschub. Sachgemäß alljährliche Bodenlockerung, regelmäßige Düngung, Auslichten der Bäume, damit Licht- und Luft jederzeit zu-

tritt haben, Reinigung der Stämme im Winterhalbjahr mit dem Baumtrager von diesen und anderen Schmarotzern, wiederholte abschneidende Spritzung mit den bekannten Mitteln bis März, Kalkanstrich der Bäume, Trockenlegung bzw. Entwässerung zu feuchten Böden und eine Kalkdüngung alle 3-4 Jahre (50 kg Kalk auf 100 qm) sind bewährte Beseitigungs- und Vorbeugungsmittel.

Sofortige Heilung des Hustens

*) In den meisten Fällen schenkt man durch falsche Temperatur oder Luftzug verursachten Husten keine besondere Aufmerksamkeit, wodurch verschiedene Komplikationen, wie Keuchhusten, Bronchitis etc., entstehen. Apfelsinöl-Käse-Sirup, der aus Pflanzen-

stoffen erzeugt wird und die normale Funktion der Organe wieder herstellt, heilt jeden Husten und beseitigt allerlei Komplikationen. Apfelsinöl-Käse ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Hauptvertrieb: Laborator Käse, Bukarest, Str. Carol Nr. 11.

Die Mutter von 53 Kindern

Ein Schmiedemeister bevölkerte ein ganzes Dorf

In einer Bauernfamilie in Südanatolien wurde kürzlich, wie die türkische Presse berichtet, das 54. Kind geboren.

Viele hervorragende Erfinder, Feldherren, Gelehrte, Künstler und Staatsmänner wären nie geboren worden, wenn ihre Eltern sich mit einem oder zwei Kindern begnügt hätten. Es war oft erst der sechste, achte oder gar zehnte Sohn, der seiner Familie Ehre und Ruhm einbrachte und ihren Namen unsterblich machte. Geradezu sprichwörtlich war der Kindersegen früher in Schwaben. Dort lebte auch vor Jahrhunderten die Frau, die wohl den Rekord auf diesem Gebiet beanspruchen darf, die Ehefrau Barbara des Adam Strahmann in Wönnigheim unweit vom Neckar, die ihrem Mann nicht weniger als 53 Kinder, davon 33 Söhne und 20 Töchter, schenkte. Diese wunderbare Schwäbin gebar achteckigmal je ein Kind, fünfmal Zwillinge, viermal Drillinge, einmal 4-er und einmal gar sieben Kinder. In der Stadtpfarrkirche zu Wönnigheim findet man heute noch an Geländer aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, auf dem das Ehepaar Strahmann mit seinen 53 Sprösslingen abgebildet ist.

Auf der Burg Hohenthringen, die Thüringen lebte im 18. Jahrhundert fünf

„ehle Ritter“, die mit ihren Frauen insgesamt hundert Söhne und Töchter hatten.

Heute ist mehr als zehnföpfiger Kinderreichtum eine Seltenheit.

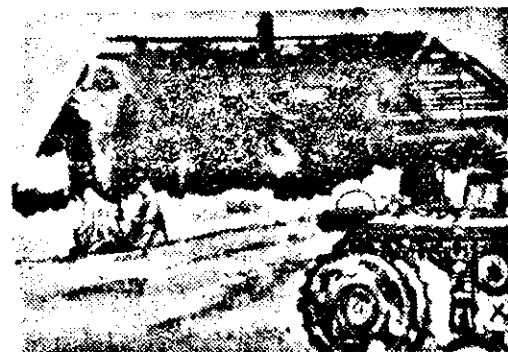
Zu Tarrin in Norditalien starb unlängst der Schmiedemeister Franz Wolf der allein fast ein ganzes Dorf bevölkert hat. Er besaß nämlich zwölf Söhne und nicht weniger als vierundsechzig Enkelkinder. Gegenüber dieser Geburtsfruchtbarkeit bleibt allerdings das 54. Kind, das kürzlich in einer Bauernfamilie der Südtirol zur Welt kam, ein Einzelfall, zumal insgesamt zwölf Ehefrauen eines einzigen Mannes an diesem türkischen Volksrekord beteiligt waren.

Deutschland versorgt Europa mit Rasterlingen

Berlin. Die Gemeinschaft deutscher Rasterlingenindustrien hat ihren Mitgliedern mitgeteilt, daß sie auch die Qualität der Rasterlingen überprüfen werden. Man hofft durch die Prüfung die Güte der Einheit zu verbessern.

Die Produktion von Rasterlingen ist nach wie vor sehr bedeutend. Gegenüber dem Jahre 1939 hat die Erzeugung im vergangenen Jahr um 70%

genommen. Wenn trotzdem nicht ein Ausfuhrstopp befohlen werden könnte, so ist dabei zu beachten, daß Deutschland nahezu den ganzen Kontinent mit Rasterlingen versorgen muß und neben den stark gestiegenen Bedarf der Soldaten sowie der ausländischen Arbeiter und Kriegsgefangenen an Rasterlingen bedenken muß.



Im Gegenstoß wurde das Dorf genommen und neben dem brennenden Haus wurde ein MG in Stellung gebracht. (Orbis)

Eine fluge Frau

Vor Wochen konnte man eine Notiz lesen, die sich mit dem Fall der Frau Berta befaßte, einer Bäuerin aus der kleinen Bergstadt D., die aus irgendwelchen Gründen entmündigt werden sollte. Die Bäuerin wurde vor Gericht geladen. Richter und Anwälte, Ärzte, Polizeibeamte nahmen an dem Verfahren teil. Wie üblich wurden zunächst die Personalien aufgenommen. Berta h. heiße sie, sei 43 Jahre alt, verheiratet, habe zehn Kinder usw. Dann stellte man der Bäuerin folgende Fragen, die sie beantworten mußte. Die erste lautete:

„Wer war der letzte Kaiser und König von Österreich-Ungarn?“ — Schwelgen.

„Wo befindet sich Mandchukuo?“ — Schwelgen.

„Wie lange dauerte der letzte Balkankrieg?“ — Schwelgen... Auch auf die übrigen ähnlichen Fragen blieb die Bäuerin jede Antwort schuldig.

Richter und Ärzte wechselten bereits vielfachende Blicke miteinander. Nichts schien einer Entmündigungserklärung im Wege zu stehen, als sich die Bäuerin kurz entschlossen an den Vorsitzenden des hohen Gerichtshofes wandte: „Bitt' schön, hochwürdigster Herr Richter, Ihr alle habt mir jetzt Fragen aus Eurer Welt gestellt. Ich möchte auch keine Antwort darauf. Darf ich, bitt' schön, jetzt Fragen aus meiner Welt an die gnädigen Herren stellen? Bitt' schön...“

Der Richter machte zwar ein sehr erstauntes Gesicht, nickte aber unwillkürlich der Bäuerin zu. Die Bäuerin fragte:

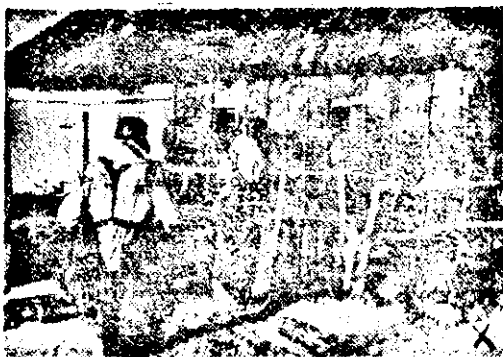
„In welcher Jahreszeit müssen die Obstbäume geschnitten werden und bis zu welchem Zeitpunkt?“ — Ausgezeichnete Schwelgen.

„Im Herbst und nach dem dritten Schnitt“, antwortete die Bäuerin selbst.

„Bis wann müssen die Winterkartoffeln gelegt sein?“ — Wiederum Schwelgen. Und Frau Berta flüsternd: „Bis zum 20. Mai.“ Dann fuhr sie wieder laut fort: „Und wann darf der Acker gemäht werden?“ — Alles schwieg es entstand allmählich eine Atmosphäre der Befangenheit unter den Vertretern der hohen Obrigkeit. — „Nach Johannis“, kaum hörbar gab Berta selbst die Antwort auf ihre Frage. Dann sagte sie ruhig: „Ihr seht, gnädige Herren, das ist meine Welt, hier bin ich zu Hause.“

Aus der Entmündigung der Bäuerin wurde nichts.

Wie viele „Sachverständige“, die plötzlich in eine andere Welt versetzt werden, mühten diese „andere“, für sie unverständliche Welt sozusagen „entmündigen!“ Ihnen wird diese kleine Geschichte, die das Leben selbst schrieb, ganz ergebenst gewidmet.



Quartier für ein paar Stunden

Diese flämischen H-Freiwilligen kommen eben aus dem Graben, wo sie die Nacht über auf Wacht standen. Jetzt sind sie abgelöst. In dieser Kiste, die ihnen für die nächsten Stunden Unterkunft bietet, können sie sich waschen und aufwärmen. (Orbis)

Japan wird ein einziges Rüstungslager

Tokio. (DNB) In einer Presseführung die gestern in der japanischen Hauptstadt stattfand wurde einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß das japanische Volk alle seine Kräfte zur Vermehrung der Kriegsproduktion zur Verfügung stellen wird. Das japanische Volk wird alle Schwierigkeiten überwinden, jede Notlage ertragen und den Kampf bis zum Endsiege fortsetzen.

Weiß-Rutänen sollen ausgerottet werden

Berlin. (DNB) Ein in Gefangenschaft geratener sowjetischer Offizier erklärte, daß das Ziel Stalins in der Ukraine, die vollständige Ausrottung der Weißruten sei. Zu diesem Zweck werden alle Männer in Straffkompanien eingeteilt. Die Frauen werden zu Zwangsarbeiten in das Donezgebiet abgeschoben u. die Kinder in Zwangs-erziehungsanstalten verschickt.

Großer Grubenarbeiterstreik in England

London. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes sind in den Kohlengruben von Süd-Wales über 40.000 Arbeiter in den Streik getreten. Damit befindet sich über die Hälfte der Gesamtbelegschaft im Streik. Auch in Glasgow haben sich mehrere Tausend Arbeiter dem Streik angeschlossen.

Umstellung der Bulgaren aus der Ukraine

Sofia. (DNB) Die Umstellung der Bulgaren aus der Ukraine nach Bulgarien wird weiter fortgesetzt. Am gestrigen Tage traf ein weiterer Transport von 683 Personen in Bulgarien ein. Die Umsteller brachten außer ihrer Habe auch 570 Pferde und über 200 Wagen mit sich.

Nahas Pascha protestiert gegen Smuts

Stoeholm. (DNB) Als der britische Nachrichtendienst berichtet, erhob der ägyptische Ministerpräsident, Nahas Pascha, gegen die Erklärung des General Smuts in Südafrika Protest. In dieser wies Smuts darauf, daß Palästina als Heimat der Juden zu betrachten ist und eine diesbezügliche Zusage seitens Englands bereits im ersten Weltkrieg den Juden gegenüber gemacht wurde. In seinem Protest unterstreicht Nahas Pascha, daß Palästina ein arabisches Land ist.

Evakuierung bulgarischer Kinder

Sofia. (DNB) Die bulgarische Regierung traf Maßnahmen zur Evakuierung der Kinder aus den Städten. In erster Linie kommen Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren in Betracht deren Väter im Arbeitsdienst mobilisiert wurden. In den größeren Städten hat

Londoner sind mit Nerven-Reserven auf Tiefpunkt angelangt

London. (DNB) In einer Erklärung zu den deutschen Luftangriffen auf London, die der britische Innenminister Morrison abgab, bemerkte, dieser, daß London heute wieder die Luftangriffe aus den Zeiten von 1941 erlebe nur in verstärktem Ausmaße.

Maßgebende Kreise fügen hinzu, daß

in London ein großes Durcheinander, besonders in den Untergrundbahnhöfen herrsche und die deutschen Luftangriffe zu einer nervenzerschütternden Angelegenheit wurden, die Londoner selbst sind auf dem Tiefpunkt ihrer Nervenreserven angelangt.

Amerikanische Rohstoffe für deutsche Kriegsindustrie

Berlin. (DNB) Die auf ihren Terrorflügen gegen Europa abgeschossenen Feindflugzeuge werden in Zerlegungsbetrieben der deutschen Luftwaffe ausgeschlachtet, um der deutschen Kriegsindustrie wertvolle Rohstoffe zuzuführen. Der größte Lieferant ist die USA mit ihren „fliegenden Festungen“ und durchschnittlich werden monatlich von

diesem notwendigen Metall 400 Waggon aufgearbeitet. Die wichtigsten Rohstoffe, Kupfer, Messing, Blei, Kohlenstoffstahl und legierten Stahl, Aluminium u. Aluminiumlegierungen, Siderit und Silumin, Durallern und Elektron, Plexiglas und elektrische Kabel, Gummi, Vober und Preßstoff etc.

Britische Erkenntnisse

Amsterdam. (DNB) Im Londoner „Daily Express“ ist ein Artikel erschienen, in welchem der Schreiber zu folgenden Erkenntnissen kommt: Der große Unterschied zwischen dem letzten und dem jetzigen Krieg muß uns Engländer jetzt allen klar sein. ... Hitlers Heer hat einen besseren

Kampfsgeist als des Kaisers Heer nach 4 1/2 Jahren Krieg. Es ist besser ausgerüstet und hat bessere Generale. Hitlers Deutschland wird schwer bombardiert, aber es ist auch viel besser ernährt und organisiert als des Kaisers Deutschland.

Deutsche Rundschaffer in England?

Bern. (DNB) Schweizer Blätter melden über deutsche Rundschaffer in Süd-England werden von deutscher Seite als unzutreffend bezeichnet. Nach diesen Meldungen sollte es drei deutschen Rundschaffern gelungen sein, sich von der Kanalflotte aus nach Mittel-England durchzuschlagen. Wie die drei Deutschen — es handelte sich um Stabsoffiziere, die fliehend englisch sprechen — von dort zurückgekommen seien, sei jedoch nicht in Erfahrung zu bringen gewesen. Es verlautet aber daß die „abenteurerliche“ Durchquerung der britischen Invasionszonen der deutschen Führung wertvolle Aufschlüsse über Truppen, Material u. Stationierung der Verbände gegeben habe. Die deutschen Offiziere seien für ihre Leistungen mit einem hohen Orden ausgezeichnet worden. Diese zweifellos nicht uninteressante Meldung wird in deutschen Kreisen jedoch als frei erfunden bezeichnet.

Die Heimat muss ein Beispiel der Front sein Bestelle für einen Soldaten eine Zeitung!

Vor hundert Jahren war Zucker noch „Luxus“

Zucker, Tee, Kaffee und Wein
Zucker, Tee, Kaffee und auch Wein sind heute Verbrauchsgüter, die in normalen Zeitläufen jedem einzelnen selbstverständliches Lebensbedürfnis sind, auf die man ungern verzichtet. Das war vor gar nicht allzu langer Zeit aber nicht der Fall. So verboten Verordnungen der Landesregierungen im vorigen Jahrhundert auf dem Lande den Handel mit Zucker, Kaffee, Tee und Wein. Die Landleute wurden befohlen, Herdfeuer immer wieder auf die nachste-

gab es für den Bauern nicht
lagen Folgen eines übertriebenen Aufwands in der Wirtschaft ausmerksam gemacht, denn Zucker, Tee, Kaffee und Wein waren sehr teuer; sie galten als Delikatesse und unnötiger Luxus, nicht aber als Lebensmittel. Alle diese Maßnahmen waren nun teilweise nicht als Schikane gegen den Bauern gedacht, sondern waren die Auswirkungen einer weisen Politik der Herrscher, die um eine gesunde, volkswirtschaftliche Grundlage ihrer Händler bemüht waren.

Das „Fieber der Hochzeitsreisenden“

Viele Fremde, die nach Marseille kommen und dort Austerlitz essen, sind in den letzten Jahren von einer Krankheit befallen worden, die man als eine Art Austerlitzfieber bezeichnen könnte. Da unter den Fremden in Marseille die Hochzeitsreisenden ein erhebliches Kontingent stellen, hat man Austerlitzfieber kurzerhand die Bezeichnung „Fieber der Hochzeitsreisenden“ gegeben. Man beabsichtigt nun aber die Ursache dieses Fiebers, die seit langem bekannt ist, zu beseitigen. Gewinnstichtige Austerlitzhändler haben nämlich ihre „Banken“ in der Nähe der Austerlitzbühnen errichtet, wo sie die Gäste zum Essen locken. Diese Gäste werden dann von den Austerlitzhändlern zum Essen geführt. Die Gäste werden dann von den Austerlitzhändlern zum Essen geführt. Die Gäste werden dann von den Austerlitzhändlern zum Essen geführt.



Auch das ist ein Wunder

Gemütlich und sauber haben die Kameraden ihren Bunker an der Eismerfront eingerichtet. (Orbis)

Knox sagt neuen U-Bootkrieg voraus

Washington. (DNB) In einer Ansprache erklärte der USA Marineminister Knox, daß auch weiter mit einem verstärkten U-Bootkrieg gerechnet werden muß. Die Gefahr der deutschen U-Boote ist trotz der verstärkten Sicherungsmaßnahmen nicht abgiltig beseitigt, ja nicht einmal zu einer latenten Gefahr herabgemindert worden. Deutschland verfügt über eine gewaltige Anzahl von U-Boot-Reserven. Die Alliierten müssen mit überraschenden deutschen Angriffen rechnen.

Konzert des Berliner Kammerorchesters

Arab. Generalmusikdirektor Hans von Bendt wird mit dem unter seiner Leitung stehenden Berliner Kammerorchester am 14. März im hiesigen Theatergebäude ein Konzert veranstalten. Das gesamte kunstliebende Publikum, im besondern die Deutschen unserer Stadt, begrüßen mit Freude den Eintreffen des anerkannten und beliebten Kammerorchesters das durch seine hochstehenden künstlerischen Orchesterdarbietungen und seinem reichhaltigen Programm klassischer Musik die Zuhörer erbauen wird.

Eheschließungen nur nach erfolgter Blutuntersuchung

Im Zusammenhang mit den ärztlichen Zeugnissen für Eheschließungen wurde angeordnet, daß beide Ehepartner sich einer Blutuntersuchung unterziehen müssen. In Dorfgemeinden können ausnahmsweise die Ehezeugnisse von den Amtsärzten auch ohne Blutprobe ausgestellt werden. In den Städten ist die Blutuntersuchung unter allen Umständen verpflichtend.

Nach Überstandener Grippe empfiehlt der Arzt

PUHLMANN-TEE

wohltun und appetitanregend! Auch für Kinder.

Originalpackung zu 75 g, 125 g und 500 g. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Depot: Kraner, Timisoara, Abt. 842 H.

Bilanzabschlüsse 1943

Herbert, Roth & Co. H. G. Aktien, KR. 85.000.000 Gel, Reingewinn 16.730.929 Gel.
Hüb. Carl Werle H. G. Aktien, KR. 12 Millionen Gel, Reingewinn 557.603 Gel.
H. G. Erste Lebensmittel- und Schokoladenfabrik H. G. Aktien, KR. 50 Millionen Gel, Reingewinn (1. Juli 1942 bis 31. Dezember 1943) 27.246.123 Gel.

Störche in Jütland

Nachdem in diesem Jahr bereits viele Frühlingsboten vorzeitig angekommen sind, hat man in der Nähe von Marhus, wie „Hollands-Posten“ berichtet, Mitte Februar schon fünf Störche beobachtet. Der Storch pflegt sich in Jütland normalerweise höchstens erst im April zu zeigen.

Allerlei von zwei bis drei

Saut Bekanntgabe des britischen Nachrichtendienstes ist eine sowjetische Militärmision bei Lito eingetroffen. (DNB)

Wenn die Anglo-Amerikaner in diesem Schneidentempo in Italien weitergehen, wie bisher, dann sind sie erst in zweieinhalb Jahren an der W.-Ebene.

In einem Temeschburger-Limsoaraer Hotel ist der Obaber 32 Jahr. alte Arbeiter Peter Herceg an Herzschlag plötzlich gestorben.

Franz Weber aus Reschitz wurde in Wien bei einem Straßenbahnunfall getötet. Seine sterblichen Ueberreste wurden jetzt nach Reschitz gebracht und dort beigesetzt.

In Morisfeld-Mauren ist die Witwe Gabrielle Fekner, geb. Fischer, im Alter von 78 Jahren gestorben. Die Verstorbene war die Mutter des bei Stalmarck erschollenen Oberstleutnants Hans Fekner.

Saut Meldungen aus Montevideo herbot die argentinische Regierung zwei in Argentinien befindlichen USA-Nachrichtensbüros die Uebermittlung von Nachrichten. (DNB)

In London stellte der Sowjet-Botschafter die Forderung an die britische Regierung, daß das Zeitungsblatt an die politische Presse von den britischen Behörden ausgefolgt werde. (DNB)

Der Weinbau Rumäniens erstreckt sich auf 345.000 ha von dem rund 950.000 Familien ihren Unterhalt finden. Die Erzeugnisse betragen über 10 Milliarden Lei nach dem heutigen Kurs. (D)

Für Notationen wurden letzten Mal Generalpreisbestimmungen -Kommissionen neue Höchstpreise festgesetzt. (M)

Die Araber Polizei verhaftete gestern den 42-jährigen Johann Kopan, weil er vom Gerichtshof in Dej, wegen einem angedachten Diebstahl, festbrieflich gesucht wird.

Kriegsgefangene für landwirtschaftliche Arbeit

Die Landwirtschaftskammer des Araber Komitates teilt mit, daß die Landwirte im Bedarfsfälle für landwirtschaftliche Arbeit Kriegsgefangene zugewiesen bekommen, wenn sie darum beim Lustschaffamt der Kammer ansuchen. Diesbezügliche Auskunft wird vorstellbar erteilt.

Blockierung des Leims

Bukarest-Bucuresti. Saut Verfügung des Unterstaatssekretariats für Versorgung wurden alle vorhandenen Mengen an Leim auf die Dauer von 30 Tagen blockiert. Unter die Blockierung fällt auch jener Leim, der in dieser Zeit eingeführt wird.

Ein fetter Brocken

Stockholm. Im Zollbezirk der westschwedischen Küstenstadt Stromsund wurden 9000 Kilogramm Fett an Land geschmuggelt. Es soll sich um enalisches Fett handeln. Das Fett wird nun zur Seifenherstellung verwendet werden.

Simultane Kinder in Schweden

Stockholm. Europa-Wr. 11. März. Jüdische Uebernahmstransport-Kontrollen simultaner Kinder, diesmal aus Lita und Rosta, hat die schwedische Grenze bei Kaparanda überschritten. Die Zahl der in Schweden aufgenommenen simultanen Kinder hat damit 6450 erreicht.



Zu den schweren Kämpfen im Osten. Ständig wächst die Zahl der Gefangenen, die in langen Kolonnen zu den Sammelplätzen marschieren. (Atlantik)

Amerika soll nach dem Krieg das mächtigste und reichste Land werden

New York. (DNB) In einem Artikel des „American Magazin“, veröffentlicht der beste Freund und Intimus Roosevelts, Harry Hopkins, unverbürgt die wahren Kriegsziele des Präsidenten. Danach soll Amerika nach dem Krieg das reichste und mächtigste Land der Welt werden. Die Freundschaft mit dem Sowjet wird nur deshalb geheuchelt, weil diese nach Kriegsende Einkäufe von jährlich 750 Millionen Dollar in den USA machen und

diese Einkäufe durch 10 Jahre fortsetzen werden. In Wirklichkeit schätzt Roosevelt, daß der Wiederaufbau der Sowjets mindestens 50 Jahre in Anspruch nehmen wird. England wird als müde und angeschlagen bezeichnet, dessen Stützpunkte, die von den USA übernommen wurden, werden von diesen auch nach dem Kriege beibehalten werden. Die USA sind bestrebt die Schwäche Englands zu eigenen Zwecken auszunützen.

Sowjet-Befehl: Alles vernichten

Berlin. Der diplomatische Korrespondent des DNB, Dr. Siegfried Horn, hatte Gelegenheit, in protokollierte Aufzeichnungen sowjetischer Offiziere und Soldaten Einblick zu nehmen die bei einem Landungsunternehmen bei Merzula (Estland) gefangen genommen worden sind. In diesen Aufzeichnungen stellt der Major Sinfow, politischer Offizier beim Stabe der sowjetischen Ostseeflotte, fest:

„Major Sinfow bestätigte, daß auf der Kommandeursversammlung folgende Anweisungen gegeben wurden:

„Nach erfolgter Landung hat das Landungskommando u. a. den Auftrag, alles, was sich auf seinem Weg befindet, zu vernichten. Hierzu gehört die Zivilbevölkerung. Auch Frauen und Kinder sind als Feinde zu betrachten. Es ist niemand gefangenzunehmen.“ Vorstehendes bestätigte ich als wahr durch meine Unterschrift.

Diese Äußerungen sind von Zeugen bestätigt worden.

Jude gaß sich als Arrier aus...

Arab. Vor zwei Monaten wurde von der Grenzpolizei der 20-jährige Judenjüngling Andreas Wartha erwischt, als er sich ohne Bewilligung nach Rumänien einschleichen versuchte. Er wurde dem Temeschburger Kriegsgericht überstellt, wo es sich herausstellte, daß er aus einem Arbeitslager geflohen ist und sich dadurch der Pflichtarbeit entziehen wollte. Wegen verbotener Grenzüberschreitung erhielt er drei Monate Gefängnis und wurde nun dieser Tage zur Abkürzung seiner Strafe in das Araber Gefängnis eingeliefert.

In Arab gebürdete sich der Jude plötzlich als Arrier und behauptet, daß man ihn nur territorial als Jude erwidern müßte. Um Klarheit über den Fall zu schaffen veranlaßte die Staatsanwaltschaft die ärztliche Untersuchung des Burschen und der Arzt stellte fest, daß die Zugehörigkeit zum Judentum einwandfrei erkennbar ist. Wegen dieser Verführung der Behörde wurde ein neuer Haftbefehl gegen ihn erlassen und der Anklagesenat bestätigte eine 30-tägige Untersuchungshaft.

Schwarzleder im Werte von 40 Millionen Lei beschlagnahmt

Riesenpanama bei der Bederverteilung — Der Leiter des Temeschburger Bederamies verhaftet.

Temeschburg-Limsoara. (SZ) Die hiesige Staatsanwaltschaft beschlagnahmte einen großen Schwindel mit Leder und Sohlen auf.

Die bisherigen Erhebungen erwiesen, daß an der Spitze der Organisation der Jude Markus Kemmer, gewesener Fabrik-Verwalter und gegenwärtig Leiter der „KAWA“ steht. Dieser leitet den Schwarzhandel und hat die Organisation auf die auch in der Provinz jetzt in Arbeit ist. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat die Organisation in der Provinz aufgedeckt. Der Leiter der Temeschburger-Limsoaraer Zweigstelle des Bederamies (CMA), Jon Jonkai, nach Kazar Mariancu, Ana Roja, Martin Stefanul, dessen Frau Eugenia Stefanul, sowie Beranica Dirlea.

Alteste wurden bereits zwecks Aburteilung dem Sabotagegericht übergeben. Joan Dirlea und Johann Dobreczenz b finden sich in Gewahrsam. Der Wert der bisher beschlagnahmten Mengen von Schwarzleder und -Sohlen beläuft sich auf 40 Millionen Lei.

Eine lebensgefährliche Ohrfeige

Auf einem Nahrungsmittel hatten ein 10-jähriger u. ein 14-jähriger eine kleine Verunreinigungsgefahr über die Beurteilung der Leistungen ihrer Eltern. Im Vorlaufe der Untersuchung gab der 10-jährige dem 14-jährigen eine Ohrfeige. Da der

Birdaer Lehrer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Der Temeschburger-Limsoaraer Gerichtshof verurteilte den Birdaer Lehrer Constantin Muntean zu 6 Monaten Gefängnis weil er mit einem Mädchen, das noch nicht 18 Jahre alt war, ein Liebesverhältnis unterhalte, dem auch ein Kind entsproß.

Die Eltern des Mädchens reichten unabhängig von dem Strafverfahren eine Klage wegen Entschädigung gegen den Lehrer ein.

Keine Evakuierung ohne Bewilligung

Bukarest-Bucuresti. (M) Saut ministerieller Verfügung darf eine eigenmächtige Evakuierung nicht vorgenommen werden. Personen die eine solche durchführen wollen, müssen vorerst die Bewilligung der zuständigen Behörde verlangen.

Köchinnen plündern ein Heim

Die Zeitung des Reschitzer Lehrlingsheimes brachte zur Anzeige, daß die in diesem Heim angelegten Köchinnen Maria Sucu und Eva Costan verschiedene Sachen, die dem Heim gehörten, auf eigene Rechnung veräußerten.

Die Polizei konnte feststellen, daß unter den verkauften Sachen sich auch zwei Betten befanden.

Scharfe Kontrolle der Roßhaargewinnung

Bukarest-Bucuresti. (Sz) Amtlicherseits wurde angeordnet, daß die Mädchen und die Schweife der Pferde auf eine vorchriftsmäßige Länge gekürzt werden müssen. Die Schur erfolgt alljährlich im Herbst unter amtlicher Kontrolle.

Zwei Finanzkontrolloren verhaftet

Die Temeschburg-Limsoaraer Finanzkontrolloren George Glosat und George Dolcu, technische Kontrolloren für die Mühlen des Komitates wurden verhaftet. Sie werden beschuldigt, von einigen Mühlen Bestechungsgelder angenommen zu haben. (Sz)

Deutsche Angorazucht vorbildlich

(Sz) Die großen Erfolge, die Deutschland in der Zucht von Angorazucht erzielt hat, haben die Aufmerksamkeit vieler anderer europäischer Länder gefunden. Insbesondere bemüht sich Rumänien, deutsches Zuchtmaterial zu erhalten, da die Angorazucht in diesem Land ausgeübt werden soll, um die Versorgung mit Textilrohstoffen zu verbessern. Bezeichnend ist, daß die Angorazucht bisher in dem Banat am meisten Eingang gefunden hat, in dem sich geschlossene volksdeutsche Siedlungen befinden, also im rumänischen Teil des Banates und in Siebenbürgen.

Papierabfälle zum Feueranzünden zum Preise von 5.— Lei das Kilo zu haben in der Buchdruckerei unserer Blätter. Deutsche Kriegswitwen oder unbemittelte Soldatenfrauen erhalten 10 Kilo gratis.

Wenige blinde müßten ein Werk verurteilt werden, der feststeht, daß die Ohren nicht nur eine Vertiefung des Ohrs, sondern auch einen Bruch des Unterleibes zur Folge hatte. Der Schuldige mußte sich wegen schwerer Körperverletzung verantworten.

CORSO-KINO, ARAD
Telefon 23-64

Heute
Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr
Die Sensation der Saison:

„Eine Frau in Gefahr“

Laura Solari
Antonio Costa
Maria Glory

Neuere Wochenchau!
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

URANIA Schlagerkino
Arad, Telel. 12-32

Heute
Kampf! Orgeln! Liebe!

**„Zahn um Zahn“**

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

ARO-Kino, Arad
Telefon 24-45

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Die bisher beste Darbietung
MARIA DENIS
mit ähnlichem Gegenstand als der
unvergesslich erfolgreiche Film
„Ost mit Ihnen, Herr Professor“

Die Jugend

Jedermann's Film. Die Gegenwart
der Jugend. Die Vergangenheit der
Älteren. Jedermann's Film
Freiarten sind ungültig
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

**„Die Frau hinter
des gläsernen Wand“**

Roman von Herbert Steinmann

99. Fortsetzung, und Schluss!

„Und jetzt möchten wir uns doch ein
wenig zurückziehen, Herr Doktor Lange.
Es werden Verständnis dafür haben —
Der Chefsingenieur lächelt.
„Ich verstehe, daß zwei so viel er-
fahrne Herren der Kriminalpolizei
vielleicht noch Erinnerungen und Er-
fahrungen austauschen wollen, die für
Belenen nicht bestimmt sind.“

So traten sie sich denn.
Dr. Lange bleibt allein in seinem
Sessel. Allein mit seinen Gedanken.
Da klappt irgendwo eine Tür. Schritte,
seht Schritte zweier Menschen kom-
men durch die Halle.

Es sind Heinz Renten und Ilse
Dannow, die Arm in Arm auf den an-
sam Mann im Sessel zuschreiten.
Verwundert steht er da. Kommen.
Heinz Renten streckt Peter Lange die

Unsere Anekdote

König Heinrich IV. von Frankreich
hatte den Diplomaten Bassompierre zu
seinem Gesandten am Hof zu Madrid
ernannt. Dieser schilderte später dem
König seine Ausrüstung in der spanischen
Hauptstadt: „... ich ritt dabei das
kleinste Maultier der Welt.“

„Das muß komisch ausgesehen haben“
meinte hierzu der König, „der größte
Esel auf dem kleinsten Maultier.“
„Ich war ja der Vertreter Eurer
Majestät“, erwiderte bescheiden der
Gesandte.

**Radio-Neuheiten**

Deutsche Weltmarken: Gey, Schaub, Glanberg, Wappler,
Sime, Radios Gumig etc. auf Lager — Solide Preise

„MECATON“ GH. CIACIS & Co. A. R. A. D.
Bulevardul Regela Ferdinand 27. — Telefon 18-47

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim)
Telefon 23-22 Das eleganteste Kintheater
Siebenbürgens!

Heute 8, 7 und 9 Uhr Um 8 Uhr Matinee zu billigen Preisen.

Der mächtigste geschichtliche Film aller Zeiten
Schwesterfilm der „Eisernen Krone“
GINO CERBI und ANNELESE UHLIG
die größte deutsche Schauspielerin

»Don Cezare di Bazan«

Duell... Liebe... Hinrichtungen... Aufregung... Prachtvolle Musik
für Groß und Klein! Ein jeder muß ihn sehen!
Jedwelsch Begünstigungen sind ungültig. Kartenvorverkauf!
Außer Programm neuestes Journal! Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

FORUM KINO, ARAD. Telefon 20-10

Heute Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.
Ein hervorragendes Ereignis der modernen Kintkunst!
„Das unheimliche Haus“
Juliette Faber, Jean Lijer, Jacques Baumer
Neuere Wochenchau! Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

**„ROYAL“ KINO A. R. A. D., Strada
Alexandri No. 2**

Heute Vorstellungen um 2.30, 4.10, 5.50 7.30 und 9.10 Uhr
Aschenbrödel Film der Kinder
der Film der Jugend **Aschenbrödel**
Der junge Held und die alte Here
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

Herbstjahresmäntel, Kostüme und Kleider fürst und püft am schönsten
ALEX. KNAPP modern eingerichtetes Unternehmen
Arad: Geschäft: Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palais)
Vertrieb: Str. Ep. Radu 10.

**Haben Sie schon unten-
stehende Bücher gelesen?**

Bestellen Sie sich diese b. im Volksblattver-
leger oder a. den Vereinfachung des Be-
trages in Druckschriften (ausgültig) 20. Bel
für Porto) vom

„Schönig“-Buchverlag, Arad, Wein-
platz Nr. 2.

„Bildes Buchbuch“	Bel 80
„Eisig Baderel“	Bel 80
„Das große Traumbuch“	Bel 60
„Der Reichtum“	Bel 40
„Deutsches Volksliedbuch“	Bel 40
„Kampf- und Streit-Vorleserbuch“	Bel 50
„Der Vär von Misch“	Bel 40
„Der Goldmensch“, 2 Bände	Bel 100
„Der schwarze Freitag“	Bel 40
„Schwester Maria“	Bel 45
„Die kleine Heilige“	Bel 45
„Das traurige Ereignis. Auch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Alle der Mord in Sarajewo a. Schab.)	Bel 25
„Die Geschichte der russ. Revolution“	Bel 25
„Die Frau in Not.“ (Das Geheimnis um den Waffensmörder Dilling) Bel 25	

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Bel, festgedruckt 20 Bel
kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Bel. Für
Zielforschungen 10 Bel pro Wort (mindestens
30 Bel). Bel 2-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
wortauszahlung 80 Bel. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Gebrauchte Möbelstücke kauft die
Plantower Holzindustrie, Pantota.
(Jud. Arad)

Garantiert erstklassige Obstbäume zu
haben bel „WMA“, Arad, Str. Joffi
Hulean und Wap Ceto-Casse Cde.

Zur Abonnentenwerbung für eine
der beliebtesten deutschen Wochen-Zu-
schriften, sowie für ein Kunstblatt und
ein Wochen-Unterhaltungsblatt, wird
fähiger, ehrlicher Werber gesucht. An-
gebote mit Ansprüchen sind unter
„Dringend“ in die Blattverwaltung
zu richten.

An verkaufen: 2 St. Sanomah Die-
sel-Traktore M. 40 samt Wflug, fast neu,
1 Rang 25 PS Traktor mit Beleuch-
tung und ein International Traktor,
10-20 PS Johann Vertilob, No. 480
Mitschenowa-Besenowa-Weche (Rom.
Tinis Tor.)

Das Haus No. 1008 in Neusantian-
na-Santana, ist zu verkaufen. Näher
bei Johann Wiesenmayer, Musca
(Rom. Arab) im Weingarten.

**Reparaturwerkstätte
für landwirtschaftliche
Maschinen u. Geräte, sowie
Traktoren**
Gewissenhafte Arbeit, prompte Lieferung
JOSEF OSTER
Arad-Grädlitz, Str. Ardealului Nr. 3

In Neuarad-Abteilung, Egemund-
hausen-Wurzel u. Kleinanknitolaus-
Gammelaumie suchen wir je einen
agilen Volksblatt-Verkäufer(in). Kin-
derreiche Familie kann auch alle drei
Gemeinden zusammengefaßt nehmen.
Näheres in der Blattverwaltung.

Schöne weiße Glühbirne an tierliebende
Familie gratis abzugeben. Arad, Str.
Trib. Agente 33.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallen-
reinigungsmittel sind die Dr. Hölzer'sche
— **SOLVO PILLEN** —
Ein Schachtel kostet 50 Bel und wird von der
Apothete Dr. Hölzer in Arad erzeugt. In allen
Apotheken erhältlich

Hand entgegen.

„Wir hören vom Peter, daß du
hier allein in der Halle sitzt — Peter
— komm doch zu uns. Wir alle ver-
missen dich und freuen uns, wenn du
dabei bist.“

„Wirklich, Heinz?“
Sekundenlang sehen sich die beiden
Männer in die Augen.

„Wir sind doch Freunde, Peter. Und
was wollen die Denken-Brüdenbau-
Werke“ ohne ihren Dr. Lange ma-
chen?“

Der Bild Peter Langes geht zu dem
Mädchen.

Da streckt auch Ilse Dannow ihm die
Hand entgegen.

„Kommen Sie, Doktor Lange — ich
hoffen, auch wir werden Freund wer-
den, — nein, ich weiß es!“

„Ich danke euch —!“

Es liegt unendlich viel in diesen drei
Worten — sie sind wie ein Versprechen.
Dann ist der Sessel, auf dem Dr.
Peter Lange in der Halle des Hotels
„Stadt Hamburg“ in Hagenbrück ge-
essen hat, leer.

Ende.